

Amtliche Bekanntmachungen

IHK Ulm

Jahresabschluss 2021 festgestellt

Die Vollversammlung der IHK Ulm hat in ihrer Sitzung am 5. Dezember 2022 den Jahresabschluss 2021 der IHK Ulm festgestellt und Präsident, Präsidium und Hauptgeschäftsführerin für das abgelaufene Wirtschaftsjahr entlastet. Das Ergebnis i.H.v. 5.264.443,96 € wird auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen. Die Rechnungsprüfungsstelle der Industrie- und Handelskammern hat mit Datum vom 29. September 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Frank Stetter

Tel. 0731 / 173-146

stetter@ulm.ihk.de

Bilanz der IHK Ulm

AKTIVA		31.12.2021	31.12.2020
		Euro	Euro
A.	Anlagevermögen	14.224.996,51	14.546.827,55
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	6.015,20	69.547,51
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.015,20	69.547,51
II.	Sachanlagen	10.599.037,95	10.925.959,21
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.942.796,18	10.190.894,86
	2. Technische Anlagen und Maschinen	122.315,04	154.275,73
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	533.926,73	580.788,62
III.	Finanzanlagen	3.619.943,36	3.551.320,83
	1. Beteiligungen	86.957,20	69.759,63
	2. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	3.532.986,16	3.481.561,20
B.	Umlaufvermögen	17.462.661,56	20.557.044,23
I.	Vorräte	25.647,54	31.478,93
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.647,54	31.478,93
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.187.831,54	1.473.273,17
	1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	628.511,22	815.653,28
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	559.320,32	657.619,89
III.	Wertpapiere	0,00	0,00
IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	16.249.182,48	19.052.292,13
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	89.758,25	99.187,22
D.	Aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00
Summe Aktiva:		31.777.416,32	35.203.059,00

PASSIVA		31.12.2021	31.12.2020
		Euro	Euro
A.	Eigenkapital	19.033.683,65	22.839.387,06
I.	Sonstiges Eigenkapital	13.769.239,69	16.566.436,60
II.	Ergebnis	5.264.443,96	6.272.950,46
B.	Sonderposten	350.411,37	224.000,00
	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	350.411,37	224.000,00
C.	Rückstellungen	8.786.104,27	9.137.379,44
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.520.280,00	7.646.568,00
2.	Sonstige Rückstellungen	1.265.824,27	1.490.811,44
D.	Verbindlichkeiten	2.062.065,49	1.289.627,31
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.365.258,61	712.042,36
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	696.806,88	577.584,95
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.545.151,54	1.712.665,19
Summe Passiva:		31.777.416,32	35.203.059,00

ERFOLGSRECHNUNG 2021 der IHK Ulm		Ist 2021	Ist 2020
		Euro	Euro
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	9.061.368,80	10.493.692,48
2.	Erträge aus Gebühren	1.798.181,98	1.719.542,17
3.	Erträge aus Entgelten	2.756.888,47	2.940.037,95
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen u. unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	1.071.744,52	4.770.192,74
	davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	406.862,68	852.063,98
	davon: Erträge aus Erstattungen	319.455,38	287.483,58
	davon: Erträge aus Abführungen von gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
	davon: andere sonstige betriebliche Erträge	345.426,46	3.630.645,18
	Betriebserträge (+)	14.688.183,77	19.923.465,34
7.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	418.677,65	429.264,04
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.495.232,76	2.364.113,87
8.	Personalaufwand		
a)	Gehälter	5.930.027,07	5.955.393,24
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	841.009,91	880.818,07
9.	Abschreibungen		
a)	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	586.916,62	621.497,96
b)	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.548.673,51	5.600.464,29
	davon: Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
	Betriebsaufwand (-)	17.820.537,52	15.851.551,47
	Betriebsergebnis	-3.132.353,75	4.071.913,87

ERFOLGSRECHNUNG 2021 der IHK Ulm		Ist 2021	Ist 2020
11.	Erträge aus Beteiligungen (+)	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (+)	59.013,86	70.509,19
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (+)	710,11	3.320,78
	davon: aus Abzinsung	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (-)	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (-)	711.650,88	703.283,95
	davon: aus Aufzinsung	653.096,00	703.283,95
	Finanzergebnis	-651.926,91	-629.453,98
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.784.280,66	3.442.459,89
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (-)	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern (-)	21.422,75	21.937,33
20.	Jahresergebnis	-3.805.703,41	3.420.522,56
21.	Ergebnisvortrag	6.272.950,46	2.065.707,28
22.	Zu-/Abnahme des sonstigen Eigenkapitals	2.797.196,91	786.720,62
23.	Ergebnis	5.264.443,96	6.272.950,46

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Rahmenbedingungen im Kammerbezirk

Der wellenförmige Verlauf der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zu deren Eindämmung prägten die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021. In den ersten fünf Monaten während der zweiten und dritten Corona-Welle nahm die Spreizung in der regionalen Wirtschaft weiter zu. Auf der einen Seite kamen Industrie, Bauwirtschaft, Großhandel und Unternehmensdienste mit den negativen Auswirkungen der Pandemie – ausfallende Mitarbeiter, gestörte Lieferketten – überwiegend recht gut zurecht. Auf der anderen Seite erlitten die besonders von Corona-Beschränkungen betroffenen Branchen Umsatzeinbrüche, Liquiditätseingpässe und Eigenkapitalrückgänge – ein Überlebenskampf für viele Gastronomen, Hoteliers, Einzelhändler sowie Dienstleister aus kontaktintensiven Servicebereichen (Messen, Kultur, Reise, Event, Wellness). Im Zuge einer Lockerung der Schutzmaßnahmen im Sommer konnten die betroffenen Branchen endlich wieder Fuß fassen. Die konjunkturelle Erholung nahm dadurch zusätzlich an Fahrt auf. Hinzu trat die Hoffnung, dass die Pandemie durch eine zügige Durchimpfung der Bevölkerung in den Griff zu bekommen sei.

Nicht ausreichende Impffortschritte sowie neue, ansteckendere Covid-Varianten haben die Infektionszahlen in den letzten beiden Monaten des Jahres jedoch wieder in neue Höhen schnellen lassen. Mehrfach verschärfte Beschränkungen ließen die Existenzsorgen der betroffenen Unternehmen zurückkehren. Insgesamt ging zum Jahresende das Gros der regionalen Betriebe von einer gedämpften Geschäftsentwicklung aus.

Schwerpunkte und Projekte der Kammerarbeit

Unternehmensförderung und Regionalentwicklung

Infrastruktur und Standortbedingungen

Im Rahmen der Interessenvertretung für unsere Unternehmen setzten wir uns für wichtige Infrastrukturvorhaben im Straßen- und Bahnbereich, für die Erreichbarkeit und Entwicklung unserer Innenstädte sowie Gewerbegebiete ein. Dazu zählten u.a. geplante Brückenersatzneubauten auf der Bundesstraße 10/28 (Ludwig-Erhard-Brücke, Konrad-Adenauer-Brücke, Brücke übers Blaubeurer Tor, Wallstraßenbrücke) im Innenstadtbereich von Ulm. Diese überörtliche Verkehrsachse, die v.a.

unsere Betriebe im Ländlichen Raum mit den Autobahnen A7 und A8 sowie dem Containerbahnhof im Ulmer Norden verbindet, hat eine enorme regionale Bedeutung.

Ende 2021 fand die feierliche Inbetriebnahme der elektrifizierten Südbahn Ulm-Friedrichshafen-Lindau statt. Nach fast 25 Jahren wurde damit das Ziel einer von den IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm ins Leben gerufenen Initiative erreicht und so die Standortbedingungen des Wirtschaftsraums verbessert. Die IHK Ulm hatte sich an den Vorplanungen zur Elektrifizierung neben weiteren Partnern mit 115.000 Euro beteiligt. Damit konnte damals ein wesentlicher Beitrag zum Baustart erreicht werden.

In ihrer Funktion als Träger öffentlicher Belange (hoheitliche Aufgabe) wurde die IHK Ulm im Jahr 2021 zu insgesamt 173 Planverfahren als Stimme der Wirtschaft angehört. Dabei bezogen sich rund 35 Prozent der Planverfahren auf die Neuausweisung von Gewerbeflächen oder die Erweiterung bzw. Änderung bestehender Gewerbeflächen, um für ortsansässige Unternehmen Erweiterungsmöglichkeiten zu schaffen. In den Anhörungsverfahren hat sich die IHK Ulm intensiv mit den Belangen der Wirtschaft eingebracht.

Energiepolitik und Wasserstoff

Die Wirtschaftsstruktur der IHK-Region Ulm ist sehr industriell geprägt. Diese Betriebe sind auf eine gesicherte Energie- und Stromversorgung angewiesen. Hierzu brachte sich die IHK Ulm mit ihrem Energieausschuss in zahlreichen Stellungnahmen ein. Zudem fand eine gemeinsame Veranstaltung mit der IHK Schwaben statt, die die wachsenden Anforderungen an die Stromnetze in Süddeutschland thematisierte. Zusätzlich zur Veranstaltung erarbeiteten die Industrie- und Handelskammern Bodensee-Oberschwaben, Ostwürttemberg, Schwaben und Ulm ein Positionspapier zur Stromversorgungssicherheit und –qualität in Süddeutschland. Das Papier greift die regionale und überregionale Perspektive auf und thematisiert den Netzausbau, Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie die Komplexität bzw. Bürokratie und dient als Grundlage für politische Gespräche und Veranstaltung.

Die von der IHK Ulm federführend betreute Task Force Wasserstoff des BWIHK, dessen Vorsitz der Ulmer IHK-Präsident Dr. Jan Stefan Roell einnimmt, hat sich etabliert. In zahlreichen Gesprächen und Veranstaltungen konnten bereits entscheidende Impulse aus der Wirtschaft im Hinblick auf den Markthochlauf „Wasserstoff“ an die Politik adressiert werden.

Um im Bereich Wasserstoff auch regional die Kompetenzen weiter auszubauen, unterstützt die IHK Ulm zudem den zwischenzeitlich positiv beschiedenen Projektantrag „Modellregion Grüner Wasserstoff“, den ein Konsortium unter Federführung der Stadt Ulm, des Landkreises Reutlingen sowie des Zentrums für Sonnenenergie und Wasserstoffforschung Baden-Württemberg am Standort Ulm für die Region „Mittlere Alb – Donau“ ausgearbeitet hat. Damit stehen für geplante Wasserstoffprojekte (Aufbau einer wirtschaftlich selbsttragenden Wasserstoffinfrastruktur) in den nächsten Jahren Fördermittel in Höhe von rund 30 Mio. Euro zur Verfügung. Das Projekt wird über einen in 2021 neu gegründeten Verein koordiniert. Die IHK Ulm ist dem Verein „Hy-FIVE – Modellregion Grüner Wasserstoff Baden-Württemberg e.V.“ beigetreten und stellt mit Dr. Jan Stefan Roell, Präsident der IHK Ulm, einen der Vorstände. Durch diese Einbindung der IHK Ulm als Mitglied und durch einen Vorstandsposten im Verein ergeben sich somit vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten, die von Seiten der IHK Ulm zum Vorteil der Mitgliedsunternehmen und dem Wirtschaftsstandort genutzt werden können.

Corona: Webinare und Beratungen

Die Corona-Krise hat auch 2021 viele Unternehmen in finanzielle Schwierigkeiten gebracht und vor neue Herausforderungen gestellt. Wie erkenne ich, wann es Zeit ist, zu handeln?

Welche Hilfen gibt es und wie können diese beantragt werden?

Kann auch das Insolvenzrecht Chancen bieten, um wieder aus den roten Zahlen zu kommen? Wie kann ich mein Geschäftsmodell anpassen, ändern oder erweitern? Mit der Webinarreihe „Mit Perspektive aus der Krise“ zeigte die IHK Ulm ihren Mitgliedern verschiedene Wege und Möglichkeiten auf. In der Webinarreihe „Orientierung bei den Corona-Hilfen“ stand ein IHK-Expertenteam den ratsuchenden Mitgliedsunternehmen zudem regelmäßig für Fragen zu den Hilfen zur Verfügung und informierte über Neuerungen. Zudem waren natürlich auch die Corona-Beratungshotlines zu den Bereichen finanzielle Hilfen, rechtliche Fragestellungen und betriebliche Organisation weiter geschaltet und wurden rege nachgefragt. Nicht zuletzt setzte sich die IHK Ulm zusammen mit dem DIHK immer wieder für Nachbesserungen bei den Hilfen und Verordnungen im Sinne der Wirtschaft ein.

Innenstädte und Branchenbetreuung

Zur Stärkung der Innenstädte als Standorte des stationären Einzelhandels hat das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg ein Förderprogramm für sogenannte Innenstadtbereiter ins Leben gerufen. Unter Federführung der IHK Ulm haben die IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm einen Antrag für die Gesamtregion zwischen Alb und Bodensee gestellt, der Bewilligungszeitraum begann am 01.07.2021 und endet am 31.12.2022. Aufgabe der Innenstadtbereiter ist es, Ansprechpartner für die Kommunen und die lokalen Innenstadtabakteure in ihrer Region zu sein und diese niederschwellig dabei zu unterstützen, den Einzelhandel und die Attraktivität der Innenstädte zu stärken und zu sichern. Im Fokus stehen dabei Kommunen zwischen 10.000 und 50.000 Einwohnern. Zudem hat die IHK Ulm mit der Handwerkskammer Ulm im Juli 2021 eine gemeinsame Kampagne zum Thema „Region stärken“ ins Leben gerufen. Ziel dieser Kampagne war es, die Bevölkerung dazu zu bewegen, die regionale Wirtschaft – besonders die von Corona hart getroffenen Branchen (Einzelhandel, Gastronomie, kontaktintensive Dienstleister usw.) – zu unterstützen, in dem auch regional das Geld ausgegeben wird (Einkaufen, Essen gehen, etc.). Dazu gab es im Juli eine IHK-TV-Sendung auf Regio TV Schwaben sowie zahlreiche Spots mit Unternehmerstimmen auf Donau 3.

Digitalisierung

Am 25. November 2021 fand die erste Stifterversammlung der Stiftung „DASU – Institut für Digitalisierung, Analytics & Data Science Ulm“ statt. Das DASU nahm damit seinen Betrieb auf und kann seither als Anlaufstelle für Unterneh-

men bei datenwissenschaftlichen und -analytischen Fragestellungen fungieren. Im Laufe des Jahres 2022 soll zudem im Rahmen des Förderprogramms RegioWIN 2030 ein deutlicher Ausbau des DASU erfolgen – insbesondere mit Blick auf das Angebot für KMU. Die IHK Ulm hat das Projekt nicht nur seit Beginn intensiv begleitet, sondern stellt zusammen mit der Stadt Ulm auch das Grundstockvermögen der Stiftung. Folglich hat die IHK auch einen festen Sitz in der Stifterversammlung.

Seit Ende 2021 ist die IHK Ulm zudem Regional Partner der Transferstelle für IT-Sicherheit im Mittelstand. Das Bundeswirtschaftsministerium hat die Einrichtung einer solchen Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand (TISiM) beschlossen. Durch konkrete Hilfsangebote sollen hierdurch KMU bei der Erhöhung ihres IT-Sicherheitsniveaus unterstützt werden (z.B. durch Webseitenchecks, Handlungsleitfäden, Schulungs- und Lehrmaterialien).

Innovation und Umwelt

Immer mehr Unternehmen werden von Ihren Kunden auf Klimaneutralität oder Maßnahmen zur Nachhaltigkeit angesprochen. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzt und glaubhafte Aktivitäten im Kontext Nachhaltigkeit zum Quasistandard im Mittelstand werden. In einer Kooperationsveranstaltung der IHK Ulm, dem Ulmer Initiativkreis nachhaltige Wirtschaftsentwicklung e.V. (unw) und der Gemeinwohl-Ökonomie Regionalgruppe Ulm erhielten Unternehmen Antworten darauf, wie sie mit verschiedenen Konzepten den Einstieg in eine nachhaltige Organisationsentwicklung gestalten und die konkreten Kundenanforderungen erfüllen können.

Seit Mai haben sich zudem elf Unternehmen mit der IHK Bodensee-Oberschwaben und der IHK Ulm die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS oder ISO 14001 zum Ziel gesetzt. Mit dem vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderten Projekt „Umweltmanagement im Konvoi“ werden die Unternehmen dabei von einem fachkundigen Berater unterstützt und der Wissenstransfer zwischen den Unternehmen verstärkt. Dabei erhalten die elf Unternehmen in acht Workshops Informationen und Unterlagen sowie einen Überblick über Umweltgesetze und die systematische Einführung eines Managementsystems. Ziel ist es, mit diesem System Verbesserungen zu erreichen, wie zum Beispiel die Reduzierung des Abfallaufkommens, eine Erhöhung des Gewässerschutzes oder die Reduzierung des Energieverbrauchs.

International

Lieferengpässe, das neue Sorgfaltspflichtengesetz und Änderungen im Zoll- und Außenwirt-

schaftsrecht stellen und stellen die Unternehmen vor große Herausforderungen bei ihrem Auslandsgeschäft. Mit vielfältigen Beratungs- und Veranstaltungsangeboten unterstützt die IHK Ulm ihre Mitglieder dabei. So wurden 2021 neben dem traditionellen Zollupdate zu Jahresbeginn auch Webinare zur betrieblichen Umsetzung des Lieferkettengesetzes auf verschiedenen Märkten angeboten. Zudem wurden in zahlreichen Länderveranstaltungen die dortigen Chancen und Herausforderungen für Exporte und Lieferantenbeziehungen aufgezeigt.

Berufliche Aus- und Weiterbildung

Die duale Ausbildung ist das Erfolgsmodell für den Fachkräftenachwuchs. Im Ausbildungsjahr 2021 haben in der IHK-Region Ulm 2.078 junge Menschen mit Unternehmen aus Industrie, Dienstleistung und Handel Ausbildungsverträge geschlossen, darunter 51 junge Geflüchtete. Diese Auszubildenden kommen zum größten Teil aus Syrien und Afghanistan. Die Ausbildungszahlen sind im Vergleich zum Vorjahr 2020 um 2,7 Prozent zurückgegangen. Die Auswirkungen der Coronapandemie sind weiterhin spürbar, aber der Ausbildungsmarkt hat sich stabilisiert. Der Rückgang an Auszubildenden ist auf die kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufe verteilt. Die gewerblich-technischen Berufe weisen in der IHK-Region Ulm ein Minus von 0,1 Prozent auf, die kaufmännischen Ausbildungsberufe einen Rückgang um 4,9 Prozentpunkte.

Neue und modernisierte Ausbildungsberufe

Zum Ausbildungsjahr 2021 wurden folgende Berufsbilder neu geordnet und an aktuelle Gegebenheiten angepasst:

- Brauer und Mälzer / Brauerin und Mälzerin
- Elektroniker / Elektronikerin für Maschinen und Antriebstechnik
- Fahrzeuginterieur-Mechaniker / Fahrzeuginterieur-Mechanikerin

In diesem Jahr wurden auch die Standardberufsbildpositionen aktualisiert. Das sind Inhalte, die jeden Ausbildungsberuf gleichermaßen betreffen. Vier berufsübergreifende Ausbildungsinhalte wurden neu gefasst:

- Organisation des Ausbildungsbetriebs, Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht,
- Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit,
- Umweltschutz und Nachhaltigkeit,
- Digitalisierte Arbeitswelt.

Mit diesen berufsübergreifend geltenden Ausbildungsinhalten erwerben die Jugendlichen Kompetenzen, die in der Arbeitswelt von morgen gefragt sind. Sie steigern die Attraktivität sowohl jedes einzelnen Ausbildungsberufes als auch die der dualen Berufsausbildung insgesamt.

Erfolgreicher Abschluss der IHK-Abschlussprüfungen in Aus- und Weiterbildung

2.155 junge Auszubildende und 1.189 Absolventinnen und Absolventen einer höheren Berufsbildung haben ihre Prüfung abgelegt. Dabei war nicht nur die Durchführung, sondern auch die Organisation der IHK-Prüfungen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie in 2021 eine besondere Herausforderung.

Bildungsereignis Best of... 2021

450 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft haben unter Einhaltung strikter Hygieneauflagen am Bildungsereignis „Best of ...“ der IHK Ulm im Congress Centrum Ulm teilgenommen. Weitere 800 Gäste haben die Veranstaltung digital per Stream mitverfolgt.

In der Ausbildung wurden 47 Absolventinnen und Absolventen für hervorragende Leistungen mit einem Preis ausgezeichnet, 204 Absolventinnen und Absolventen erhielten eine Belobigung, 7 Absolventinnen und Absolventen wurden als Landesbeste ausgezeichnet. In der Weiterbildung wurden 6 Preisträgerinnen und Preisträger, 13 Prüfungsbeste und 36 Belobigte geehrt.

Vermittlung von Jugendlichen in die Ausbildung

Die IHK Ulm hat auch in der Krise ihre Aktivitäten zur Vermittlung von Jugendlichen in die Ausbildung weiter erhöht. Es wurden digitale Speed Datings, digitale Bewerbungsseminare und individuelle Beratung und Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsberuf angeboten.

Kampagne „Jetzt bewerben“

Mit den Kampagnen „Pro Ausbildung“ und „Jetzt bewerben“ wurden in der Öffentlichkeit Möglichkeiten und Perspektiven einer dualen Berufsausbildung transparent gemacht. Ziel ist es, die betriebliche Ausbildung als persönliche Karrierechance in den Blickpunkt zu rücken. Unter dem Motto „400 Chancen für Deine Zukunft“ wurde mit einem Webauftritt mit Großflächenplakaten, Anzeigen in regionalen Medien, Spots im Radio, Fahrgast-TV sowie an Eltern-Schüler-Abenden und Ausbildungsmessen für die betriebliche Ausbildung geworben.

Digitale Trends im Azubi-Recruiting – Virtuelle Ausbildungsmesse unterstützt Jugendliche bei der Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche

Damit junge Menschen und Unternehmen auch in Zeiten von Corona zusammenfinden, hat die IHK Ulm die VIRTUELLE Ausbildungsmesse ins Leben gerufen. Die Webseite <https://ulm.ihk-ausbildungsmesse.de> bietet Jugendlichen, die eine Ausbildungsplatz oder ein duales Studium

suchen, einen Überblick über Ausbildungsunternehmen in der Region. Innerhalb der Messe haben sie die Möglichkeit, sich wie auf virtuellen Ständen zu bewegen. Dabei erhalten sie Informationen über Unternehmen und deren Ausbildungsangebote. Die virtuelle Ausbildungsmesse ist sieben Tage die Woche rund um die Uhr sowohl am PC als auch unterwegs auf dem Smartphone verfügbar.

Abitur – und was dann?

Eltern sind die wichtigsten Partner ihrer Kinder, wenn es um die Frage der Berufswahl geht. Der Livestream „Abitur – und was dann?“ des Fachkräftebündnisses Ulm/Oberschwaben mit dem Präsidenten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) Friedrich Hubert Esser als Hauptredner, erreichte in zwei Wochen über 750 Klicks. Künftigen Abiturientinnen und Abiturienten und speziell deren Eltern bot der Livestream vielfältige Informationen und Denkanstöße zur Berufswahl nach dem Abitur.

Weiterbildung in der Corona-Krise: Digitale Bildungsformate als Alternative zum Präsenzunterricht

Die Berufliche Weiterbildung spielt gerade auch in Zeiten der Corona-Pandemie eine große Rolle. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen und der erforderlichen Verschiebung zahlreicher Lehrgänge und Seminare in Präsenz, gewann die Möglichkeit der Online-Weiterbildung zunehmend an Bedeutung. In kurzer Zeit wurden 50 Dozentinnen und Dozenten geschult. Diese lernten Nutzen, Chancen und Möglichkeiten der virtuellen Kommunikation in digitalen Lern- und Arbeitsprozessen kennen und wurden auf die wesentlichen Prozesse und die notwendigen Techniken vorbereitet. Neben dem Virtuellen Klassenzimmer, der Plattform für die Durchführung der Lehrgänge, stand den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Dozentinnen und Dozenten die Lernwelt der IHK Akademie Digital zur Verfügung. Auf dieser können Teilnehmerunterlagen hochgeladen und zur Verfügung gestellt werden, während sich die Lernenden untereinander austauschen können.

Orientierung durch Weiterbildungsberatung

Um in der Vielzahl an Bildungswegen, Abschlüssen und Anbietern in der Weiterbildung den richtigen Überblick zu erhalten, haben etwa 1.000 Menschen die trägerneutrale und individuelle Weiterbildungsberatung wahrgenommen. Kostenlos und wohnortnah hilft sie, im Dschungel von Angeboten zur allgemeinen und beruflichen Weiterbildung passende Fortbildungsangebote zu finden.

Weiterbildungsangebote zur Digitalisierung
Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt und erfordert neues Wissen. Ein breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten zu Digitalisierungsthemen wurde entwickelt: Social Media Manger (IHK), Online Marketing Manager oder die Fachkraft 3D-Drucktechnologien. Mit der erlassenen Rechtsvorschrift Geprüfter Meister Vernetzte Industrie wird erstmalig ein Abschluss auf DQR-Stufe 6 zum Thema Digitalisierung ins Programm aufgenommen.

Digitalisierung und Organisationsentwicklung

Durch die Nutzung einer virtuellen Desktopumgebung und einer cloudbasierten Telefon-

anlage konnte die IHK Ulm zu jedem Zeitpunkt während der Corona-Pandemie den Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und ihr Serviceversprechen gegenüber ihren Mitgliedsunternehmen einlösen. Unabhängig von der pandemischen Lage und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen konnten so Beratungen stattfinden und Unternehmen unterstützt werden. Durch die Nutzung von Microsoft Teams im Haupt- und Ehrenamt sowie der Nutzung der Webinarplattform BigBlueButton konnte die Kommunikation gewährleistet und beispielsweise auf gesetzliche Änderungen schnell mit entsprechenden Informationsangeboten reagiert werden. Über ihr gemeinsames Onlineportal haben die IHKs in Baden-Württemberg weiterhin Anträge für einige Unter-

stützungsprogramme des Landes vorgeprüft und mit kurzen Durchlaufzeiten an die L-Bank weitergeleitet, um Unternehmen den Zugang zu finanziellen Hilfen zu ermöglichen. Um die Vorgaben des Onlinezugangsgesetzes umzusetzen und noch mehr digitale Services für ihre Mitgliedsunternehmen anzubieten beteiligt sich die IHK Ulm an der Umsetzung des IHK-Leistungsportals, über das auf einfachem Weg Anträge, beispielsweise zur Erteilung von verschiedenen Erlaubnissen, gestellt und voll digital abgewickelt werden können.

2. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Ertragsentwicklung und -lage

Die Betriebserträge 2021 betragen insgesamt 14.688 T€. Davon betragen die Erträge aus IHK-Beiträgen 9.061 T€ (61,69 %), die restlichen Betriebserträge setzen sich aus Gebühren (1.798 T€, 12,24 %), Entgelten (2.757 T€; 18,77 %) sowie sonstigen betrieblichen Erträgen (1.072 T€, 7,30 %) zusammen. Im Einzelnen: Die IHK-Beiträge sind gegenüber dem Planwert 2021 um 1.260 T€ höher ausgefallen, was auf eine positive Entwicklung der Bemessungsgrundlagen zurückzuführen ist. Zu Mindereinnahmen (- 1.335 T€) im Vergleich zum Planwert 2021 kam es insbesondere bei den Erträgen aus Entgelten (Lehrgängen und Seminaren), hier hat sich die optimistische Prognose nicht umgesetzt. Die deutliche Abweichung der Betriebserträge (-5.235 T€) im Vergleich zum Vorjahr ist durch den in 2020 durchgeführten Verkauf des Gebäudes in der Schwabenstraße 25, Neu-Ulm begründet.

Der Betriebsaufwand (17.821 T€) ergibt sich aus dem Materialaufwand mit 2.914 T€ (16,35 %), dem Personalaufwand mit 6.771 T€ (38,00 %), den Abschreibungen i.H.v. 587 T€ (3,29 %) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 7.549 T€ (42,36 %).

Insgesamt fiel der Betriebsaufwand niedriger als geplant aus (-6.182 T€). Im Personalbereich

wurde der Plan unterschritten (-1.528 T€), was durch die Nichtbesetzung von Stellen sowie der Beendigung von Projektstellen und der Veränderung bei den Rückstellungen für Pensionen begründet ist.

Der Materialaufwand korrespondiert mit den Erträgen aus Entgelten (Lehrgängen und Seminaren), die dortige Minderung führt analog zu einem geringen Aufwand (-1.061 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 3.509 T€ geringer als geplant, Projekte wurden nicht umgesetzt oder nach 2022 verschoben. Bei den Instandhaltungsprojekten konnten Einsparungen über 1.296 T€ verzeichnet werden.

Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einer Bilanzsumme von 31.777 T€ ab. Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.094 T€ verringert. Der Unterschied zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme bei der Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten über 2.803 T€ auf 16.249 T€.

Das Eigenkapital hat sich um 3.806 T€ verringert, was hauptsächlich durch die Abnahme des sonstigen Eigenkapitals (für den Instand-

haltungszweck) und dem geringeren Ergebnis gegenüber dem Vorjahr begründet ist. Die Verbindlichkeiten sind mit 2.062 T€ über dem Wert des Vorjahres (1.289 T€). Der Anstieg ist insbesondere durch Rechnungen im Bereich der Instandhaltungsmaßnahmen zu erklären.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2021 beträgt 16.249 T€ und setzt sich aus dem Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten mit -3.806 T€, dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (-2.729 T€), dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-232 T€) sowie dem Finanzmittelbestand zum Stichtag 01.01.21 (19.052 T€) zusammen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist primär durch die Beitragsrückerstattung für das Jahr 2017 mit 1,64 Mio. € und Instandhaltungsmaßnahmen i.H.v. 2,71 Mio. € entstanden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden schwerpunktmäßig Ersatzinvestitionen getätigt (z.B. Büromöbel, EDV-Geräte).

3. Personalbericht

Die IHK Ulm beschäftigt per 31.12.2021 insgesamt 129 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (113,69 Personenjahre). Davon arbeiten 12 Per-

sonen in Projekten und 47 Personen (36,43 %) sind in einem Teilzeitarbeitsverhältnis (unbefristet/ befristet) tätig. Die Quote der weiblichen

Beschäftigten beträgt 69,77 %. Per 31.12.2021 sind 14 Ausbildungsplätze bei der IHK Ulm besetzt.

4. Prognosebericht

Für das Jahr 2022 wurde ein Wirtschaftsplan beschlossen, der von den Auswirkungen auf die Wirtschaft und den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie der vorangegangenen beiden Jahre geprägt war. Bei Planaufstellung standen den negativen wirtschaftlichen Entwicklungen vor allem im Handel und Dienstleistungsgewerbe durchaus positive Signale der Industrie gegenüber. Die Beiträge aus der vorläufigen Veranlagung bewegen sich, um den Sondereffekt einer Beitragsrückerstattung bereinigt, geplant auf einem konstanten Niveau. Allerdings haben wir bei der Abrechnung von IHK-Beiträgen, insbesondere aus dem Pandemiejahr 2020, mit keinen wesentlichen zusätzlichen Erträgen gerechnet. Die Beitragsituation bleibt auch in Zukunft ein Unsicherheitsfaktor, da die Beiträge regelmäßig die größte Ertragsposition sind und das Gewbeertragsaufkommen in der Region konjunkturabhängig und nicht steuerbar ist. Darüber hinaus passen die Mitgliedsunternehmen in

vielen Fällen ihre Gewbeertrags Erwartungen bezüglich der vorläufigen IHK-Beitragsveranlagung nicht an, d. h. Korrekturen erfolgen folglich oft erst durch die nachträglichen Festsetzungen der Finanzbehörden.

Bei den Gebühren wurde ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr aufgrund größerer Nachfrage in der Fortbildung und bei den Entgelten ein leichter Rückgang bezogen auf das Niveau vor der Pandemie in Ansatz gebracht. Die Aufwendungen wurden dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit folgend eingeplant.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zeichnet sich ab, dass sich die IHK-Beiträge voraussichtlich auf oder leicht über dem Planniveau bewegen, wohingegen Gebühren und Entgelte, aufgrund der coronabedingten Einschränkungen im Frühjahr und der sich seit Frühjahr zuspitzenden geopolitischen Situation, insbesondere dem Russland/Ukraine Konflikt, mit deren weltwirtschaftlichen Auswirkungen auf die

Lieferketten und die Preisentwicklung und der daraus folgenden Unsicherheiten, leicht hinter dem Planniveau zurückbleiben. Diese Entwicklungen können voraussichtlich durch entfallene oder verschobene Aufwendungen kompensiert werden, so dass das geplante Jahresergebnis (-4.473 T€) nicht gefährdet erscheint. Darüber hinaus bilden die möglichen Folgen der aktuellen Krisen die größten Unsicherheitsfaktoren für die konjunkturelle Entwicklung und damit für die Geschäftsentwicklung der IHK Ulm.

Die IHK Ulm ist vom bundesweiten Cyberangriff im August 2022 insoweit betroffen, als dass die Verbindung zum Internet durch den Dienstleister gekappt wurde und somit Teile der IT-Infrastruktur ausgefallen sind. Nach derzeitigem Erkenntnisstand führt der Ausfall zu keinen wesentlichen Ertragsausfällen.

5. Chancen- und Risikobericht

Für die IHK Ulm ergeben sich als Körperschaft des öffentlichen Rechts wesentliche Chancen- und Risikofaktoren, die vor allem rechtlicher und finanzieller Natur sind.

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat mit seiner am 02.08.2017 veröffentlichten Entscheidung die gesetzliche Mitgliedschaft und Beitragspflicht in den Industrie- und Handelskammern (IHKs) bestätigt und so die funktionale Selbstverwaltung in Deutschland gestärkt. Gleichwohl hat das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) mit seinen Entscheidungen vom 22.01.2020 Fragen aufgeworfen, die den finanziellen Gestaltungsrahmen der IHK-Vollversammlungen stark einzuschränken drohen – insbesondere ist unklar, inwieweit finanzielle Vorsorge zur Abdeckung künftiger Verpflichtungen und potenzieller Risiken getroffen werden darf. Es ist zu befürchten, dass das BVerwG die IHKs eher den Prinzipien der Kameralistik – also der Buchführung der öffentlichen Hand –

verpflichtet sieht. Deutlich verkürzte Planungshorizonte mit stark schwankenden Beitragssätzen wären die Folge. Möglicherweise ein Thema, das auf Ebene des Gesetzgebers zu klären sein wird.

Als wesentliche finanzielle Risiken haben gestörte Lieferketten, Energiekrise und Preisentwicklung, bedingt durch den Russland/Ukraine Konflikt ausgelöst, die Corona-Pandemie und den Fachkräftemangel derzeit in den Hintergrund gedrängt. Das Beitragsaufkommen 2022 ist noch stabil. Allerdings ist darüber hinaus gegebenenfalls damit zu rechnen, dass durch die nachträglichen Festsetzungen der Finanzbehörden und daraus resultierenden Beitragsabrechnungen Erstattungen in spürbarer Höhe in den kommenden Jahren geleistet werden müssen. Das wird sich allerdings erst in den kommenden Wirtschaftsjahren zeigen. Die Chancen liegen vor allem in einer Bewältigung der derzeitigen Krisensituationen durch einen

Schulterschluss von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. In der Weiterbildung wird sich zeigen, wie hybride und digitale Formate vom Markt angenommen werden und etabliert werden können und welchen Stellenwert Weiterbildung in konjunkturell schwierigen, von mehreren krisenhaften Einflussfaktoren geprägten, Zeiten hat. Chancen ergeben sich hier vor allem aus nach wie vor notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext von Arbeits- und Fachkräftemangel und dem Erschließen neuer Qualifizierungsangebote.

Cyberangriffe auf die IHK-Organisation, wie zuletzt im August 2022 geschehen, und die damit verbundenen Einschränkungen stellen ein zusätzliches Risiko dar und können die Leistungsfähigkeit und die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen.

6. Nachtragsbericht

Wie bereits unter 4. und 5. dargestellt, können der Russland/Ukraine Konflikt oder der Cyberangriff auf die IHK-Organisation negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der IHK Ulm haben. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Ulm, 29. September 2022

Industrie- und Handelskammer Ulm

Dr. Jan Stefan Roell
Präsident

Petra Engstler-Karrasch
Hauptgeschäftsführerin